

# ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM  
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-  
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

38. Jahrgang.

Halle, den 15. Februar 1913.

Nr. 4.

**Innung Halle a. S.** Ausserordentliche Versammlung am 3. März, abends 9 Uhr, im „Ratskeller“. Tagesordnung: Satzungsänderung § 27 Erweiterung des Vorstandes um zwei Mitglieder. Der Vorstand.

**Die 24 Stundenzeit.** Der Schweizer Bundesrat beschloss, bei den Verkehrsanstalten die Stundenzeitung bis 24 einzuführen, vorausgesetzt, dass Deutschland und Oesterreich-Ungarn sie ebenfalls einführen. Die Gesandtschaften in Berlin und Wien werden beauftragt, entsprechende Unterhandlungen einzuleiten, damit am 1. Oktober d. J. oder am 1. Mai 1914 die neue Zählung eingeführt werden kann. Falls die Regierungen der beiden Länder sich nicht anschliessen, behält sich der Bundesrat weitere Entschliessungen vor.

**Dem Einziehungsamt der Handwerkskammer Stuttgart** sind in den ersten 3 Monaten seines Bestehens 213 Forderungen mit zusammen 18213,55 Mk. zum Einzug übergeben worden. Davon wurden bar eingetrieben 5854,83 Mk., ausserdem wurde in mehreren Fällen für die Forderungen der Auftraggeber Sicherstellung erwirkt. Das Einziehungsamt, dessen Hauptzweck ist, den Gewerbetreibenden bei der Einziehung ihrer Guthaben behilflich zu sein und sie vor Verlusten zu schützen, steht jedem zur Handwerkskammer Stuttgart beitragspflichtigen Gewerbetreibenden, sowie den Mitgliedern eines Gewerbevereins im Handwerkskammerbezirk Stuttgart zur Benutzung frei.

**Das Ende der Geschäftsstelle des Innungsverbandes für den Kreis Siegen,** die vor kurzem aufgelöst worden ist, veranlasst einen Mitarbeiter des „Volk“ in Siegen zu einigen Ausführungen, die auch ausserhalb dieses Bezirkes beachtet werden müssen. Eingangs widmet der Verfasser einige Zeilen der Notwendigkeit und dem Wirken dieser Geschäftsstelle:

„Vor Jahresfrist wurde mit heller Begeisterung die Geschäftsstelle des Innungsverbandes für den Kreis Siegen ins Leben gerufen. Zum Wohle aller hat sie mehr oder weniger gearbeitet. Das bisher unter grossen Mühen und Opfern Erreichte zeugte von der unbedingten Notwendigkeit einer solchen Einrichtung. Wohl kaum ein anderes Handwerkersekretariat kann den Nachweis so intensiver, von zahlreichen Erfolgen gekrönter Arbeit auf allen gewerblichen Gebieten in der Handwerkerbewegung erbringen, wie gerade die Geschäftsstelle in Siegen.“

Im weiteren werden die Gründe besprochen, die zur Auflösung genötigt haben, und dabei als Hauptgrund das Verhalten der Handwerker selbst bezeichnet. Diesbezüglich schreibt der Einsender folgende Worte: „Der Mangel an Opferfreudigkeit, die Uneinigkeit in den eigenen Reihen, der allorts stark ausgeprägte Konkurrenzneid, die Selbstsucht einzelner Kreise usw. sind vornehmlich die Gründe des Zusammenbruchs der Geschäftsstelle. Das Siegerländer Handwerk ist noch nicht reif für eine so moderne Interessenvertretung. Zahlt der Arbeiter für seine Organisation wöchentlich durchschnittlich 1,20 Mk., der Gewerkschaftler 1,60 Mk., der Buchdrucker 2,10 Mk., so ist es dem Handwerker zuviel, wenn er wöchentlich sage und schreibe 10 Pf. für seine Interessenkorporation zahlen soll. Für die Unterhaltung der Geschäftsstelle zahlte die weitaus grösste Zahl der Innungen pro Kopf und Woche nicht einmal 3 Pf. So war es zu verzeichnen anno 1912 in der Siegerländer Handwerkerbewegung.“

(„Westdeutsche Mittelstands-Zeitung“)

**Frankreich. Stempelung der Platinwaren.** Laut einer mit Bezug auf Artikel 37 des Staatshaushaltsgesetzes vom 8. April 1910 von der Französischen Regierung unterm 5. Dezember 1912 erlassenen Verordnung werden zur Bezeichnung der ganz oder teilweise aus Platin hergestellten Goldschmiede- und Bijouteriewaren (ouvrages d'orfèvrerie, de bijouterie et de joaillerie) folgende Stempel eingeführt:

1. ein Stempel mit einem Hundekopfe zur Bezeichnung der für den Verkauf im Inland bestimmten Waren französischer Herstellung;
2. ein Stempel mit dem Kopfe eines jungen Mädchens zur Bezeichnung der für die Ausfuhr hergestellten Waren;
3. ein Stempel mit einem Fratzenkopfe zur Bezeichnung der eingeführten Waren.

(„Journal officiel de la République Française.“)

**Uhren nach Tientsin.** Nach einem österreichischen Konsularbericht ist in Tientsin stetige Nachfrage nach Tisch- und Wanduhren, Taschenuhren, ferner nach Uhrketten und Uhrmacherrequisiten zu verzeichnen. Der Wert

der eingeführten Artikel ist im Jahre 1911 auf 138250 Hk. Tls. gegen 123343 Hk. Tls., also um 14907 Hk. Tls. gestiegen. Clocks kommen in einer Preislage bis 3 Mk. pro Stück „cif“ Tientsin hauptsächlich aus Deutschland, Uhrmacherwerkzeuge vielfach aus Solingen und Frankreich. Weiter liefert Amerika die sogenannten Office Clocks (sechseckig in gestrichenem Metallgehäuse). Für Uhrketten sind deutsche Fabriken bisher massgebend.

**Ueber Präzisions-Sekundenpendeluhren** hat soeben die Firma Ludwig Trapp, Glashütte i. S., eine neue Preisliste herausgegeben. Die Trappsche Uhr ist bekanntlich mit vereinfachter freier Hemmung und dem neuen verbesserten Nickelstahlkompensationspendel versehen. Der Preis der Uhr konnte durch verschiedene Vervollkommnungen in der Fabrikation weiter herabgesetzt werden, so dass heute jeder Uhrmacher in der Lage ist, sich eine Beobachtungsuhr anzuschaffen. Die Preisliste wird von der Firma Trapp auf Verlangen kostenlos zugesandt.

**Neue Preisliste.** Die Firma Joh. Gust. Blümchen jun., Berlin C. 2, versendet soeben einen neuen Katalog über Wecker-, Zimmer- und Hausuhren. Die Durchsicht des Kataloges ist jedem Kollegen zu empfehlen.

**Neue Diamantwage.**

Viele der Herren Kollegen haben wohl oftmals eine Diamantwage gebrauchen können, jedoch bisher von der Anschaffung einer solchen Abstand genommen, da die Kosten dafür etwas hoch sind. Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, bringt nun eine äusserst vorteilhafte Diamantwage in den Handel, welche die Gewichte nach neuester Vorschrift in Gramm und Milligramm enthält. Ausserdem lassen sich die bisherigen Karatgewichte im Kasten leicht ablesen. Zu der hier abgebildeten Wage gehören 16 Gewichte und eine Kornzange, alles fein vernickelt. Das äusserst solide Kästchen ist aus Nussbaum, poliert, Deckel und Boden innen mit Plüsch gefüttert, über den kleinen Gewichten befindet sich ein fein polierter Glasdeckel mit Metallknopf. Die Wage trägt die Nr. 8649 und kostet nur 9 Mk.

**Die Frühjahrsengrossmesse in Leipzig,** welche von Montag, den 3., bis

inklusive den 8. März stattfindet, bietet der Philadelphia Watch Co., m. b. H., Hamburg, die erwünschte Gelegenheit, ihre Gesamtkollektion Philadelphia-Waltham-Uhren in Leipzig, dem bedeutsamen Emporium des Uhrenhandels, im Herzen Deutschlands gelegen, ihrer Kundschaft und den weiteren Interessenten aus der Branche zu zeigen. Kann sie doch hierbei noch nachholen, was ihr sonst nicht möglich ist, nämlich einen Ueberblick über alle ihre Ausführungen und über alle Hilfsmittel zu deren Vertriebe zu geben, deren sich schon so viele Uhrmacher mit grossem Vorteil geschickt bedienen. Es ist kein Zweifel, dass dieser Besuch vielen Uhrmachern gewissermassen eine Unterrichtsstunde in der Kunst, Uhren zu verkaufen, gewesen ist und jedem anderen, der sich dafür interessiert, sein kann. Die Schwierigkeit, im

